

RISM

Répertoire International des Sources Musicales

Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM
Association Bureau suisse du RISM
Associazione svizzera RISM

Hallwylstrasse 15, Postfach 286, CH-3000 Bern 6

Tel. 031 / 324 49 34, Fax 031 / 324 49 38

E-mail info@rism-ch.ch

www.rism-ch.ch

JAHRESBERICHT 2007

JAHRESBERICHT 2007

EINLEITUNG

„Halten Sie sich aber immer in erster Linie an die Quellen, es liegt ein besonderer Segen darauf“ – der weise Rat, den der Universalgelehrte Jakob Burckhardt seinem damaligen Schüler Heinrich Wölfflin 1882 mitgab, hat die Aufgaben der Arbeitsstelle Schweiz des RISM auf vielfältige Weise geprägt. Sowohl im „Kerngeschäft“ – der Inventarisierung musikalischer Quellen der Schweiz und der Bewahrung des musikalischen Gedächtnisses der Schweiz – als auch in den daraus resultierenden Kooperationen mit der musikwissenschaftlichen Forschung, der musikalischen Praxis, den Bibliotheken und Archiven, der Zusammenarbeit mit Fachexperten im Bereich der Restaurierung und Konservierung, des Fundraising und Marketing haben der Arbeitsstelle Schweiz des RISM ein intensives und arbeitsreiches Jahr beschert, dessen „Segen“ nachfolgend – thematisch gegliedert – ausführlicher beschrieben wird.

TÄTIGKEITEN

INVENTARISIERUNGEN

Im Zentrum des „Kerngeschäftes“ der Arbeitsstelle Schweiz des RISM – der Inventarisierung musikalischer Quellen der Schweiz – standen folgende Projekte:

- Musikbibliothek des Chorherrenstifts St. Michael in Beromünster
- Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek
- Rekonstruktion und Beginn der Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen
- „Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln“

Musikbibliothek des Stifts St. Michael Beromünster

Das Chorherrenstift St. Michael in Beromünster ist in Besitz einer umfangreichen Sammlung musikalischer Quellen in Form von Autographen, Abschriften und Drucken. Sie gehört zu den bedeutendsten Sammlungen der Innerschweiz. Mit den Beständen der Benediktinerklöster Einsiedeln und Engelberg sowie der Benediktinerinnenabtei St. Andreas in Sarnen teilt die Musikbibliothek des Stiftes St. Michael das Schicksal, dass der wertvolle Schatz eines religiös motivierten Kunstverständnisses erst behutsam wieder ins Bewusstsein der Musikforschung und der musikalischen Praxis dringt. Von November 2003 bis Dezember 2006 wurde in Einsiedeln der dort ausgelagerte Bestand der Musikbibliothek des Stifts Beromünster inventarisiert:

- 339 Musikhandschriften des 17. und 18. Jahrhunderts,
- 667 Musikhandschriften des 19. Jahrhunderts,
- 1609 Musikdrucke des 17. und 18. Jahrhunderts,
- 3656 Musikdrucke des 19. Jahrhunderts

Im Zuge der Inventarisierung wurden sämtliche Quellen in neue säurefreie Umschläge und Schachteln umgelagert. Vom 26. bis 28. Februar 2007 wurden sämtliche Schachteln signiert, verpackt und am 1. März 2007 mit einem bewachten Transport nach Beromünster zurückgebracht. Für die Zusatzarbeit des Umlagerns hat sich das Stift Beromünster mit einer einmaligen finanziellen Zusatzleistung in der Höhe von Fr. 15'500.-- erkenntlich gezeigt. Am 13. April 2007 erfolgte die offizielle Übergabefeier an das Stift in Gegenwart des Präsidenten der Albert Koechlin Stiftung AKS (Luzern), welche die Inventarisierung des Bestandes finanzierte.

Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek

Seit Januar 2006 werden in einem Mehrjahresplan die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek inventarisiert. Im letzten Jahr stand die Sammlung Joseph Liebeskind mit 671 Titelaufnahmen im Zentrum der Inventarisierung; 2007 wurde die Dokumentation der musikalischen Quellen durch die Erschliessung der Briefe sowie weiterer Quellen ergänzt (s. www.rism-ch.ch/pro_SNL_g.htm). Neu erschlossen wurden die Nachlässe von Carl Hess-Rüetschi (Bearbeitung abgeschlossen), Gottfried von Fellenberg und Olga Diener (Ende der Bearbeitung: Januar 2008).

Sammlung / Nachlass	Anzahl Titelaufnahmen
Ergänzung Sammlung Joseph Liebeskind	166
Nachlass Carl Hess-Rüetschi	128
Nachlass Gottfried von Fellenberg	322
Nachlass Olga Diener	72

Nachdem 2006 der Vergleich zwischen den offerierten und den effektiv geleisteten Arbeitsstunden eine Differenz von 200 Arbeitsstunden zu ungunsten des RISM auswies, hat die Arbeitsstelle Schweiz des RISM den Aufwand der Inventarisierung auf die offerierten 350 Stunden beschränkt; dieser Entscheid wurde in Absprache mit der Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek, Frau Marie-Christine Doffey, Ende 2006 gefällt. Auch bei den 2007 inventarisierten Nachlässen gilt die Feststellung des letzten Jahres, dass sich die Offerte auf eine ungenügende Dokumentation (alter Zettelkatalog) oder auf reine Schätzungen (fehlende Kurzinventare oder Bestandeslisten) abstützen musste. Bei der Inventarisierung der oben genannten Nachlässe hat sich nun gezeigt, dass die Mehrzahl der Nachlässe einen zum Teil erheblich grösseren Materialbestand aufweist. Diese Feststellung trifft nicht nur auf die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek zu; bei früheren Erschliessungsarbeiten hat die Arbeitsstelle Schweiz des RISM eine analoge Situation vorgefunden. Anhand dieser Feststellung zeigt sich einmal mehr, dass der Nachholbedarf im Bereich der musikalischen Quellendokumentation der Schweiz immer noch sehr gross ist.

Rekonstruktion und Beginn der Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen.

Vom 29. Januar bis 7. Juni 2007 wurde die durch die Überschwemmung 2005 in Unordnung geratene Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen rekonstruiert. Nach der Dehydrierung des Notenbestandes war diese Arbeit eine Voraussetzung für die Restaurierung (genaue Berechnung der Restaurierungskosten); sie diente aber auch zur Vorbereitung der Inventarisierung. Im obengenannten Zeitraum haben Gabriella Hanke Knaus, Cédric Guggi und Claudio Bacciagaluppi 1377 Musikmanuskripte mit 8555 Stimmen bzw. Stimmheften oder 22'364 Folios sowie 330 Drucke mit 2161 Stimmbüchern oder 19981 Folios durchnummeriert, neu signiert und in provisorische Umschläge sowie säurefreie Schachteln umgelagert. Diese Arbeit war im Arbeitsplan für 2007 nicht vorgesehen; sie wurde möglich dank der Bereitschaft der Mitarbeiter, den Beschäftigungsgrad temporär zu erhöhen und dank eines dreiwöchigen Einsatzes von Claudio Bacciagaluppi (Praktikant bei RISM im Sommer / Herbst 2003). Die Rekonstruktion der Musikbibliothek brachte dem Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM nicht budgetierte Mehreinnahmen von Fr. 51'400.— ein. Aufgrund der in jeder Hinsicht vorzüglich geführten Spendenkampagne des Klosters sind auch die Kosten der Inventarisierung nunmehr gedeckt. Diese wurde Mitte August begonnen. Damit eine optimale Koordination mit den seit Juli 2007 laufenden Restaurierungsarbeiten möglich wurde, bearbeitete Cédric Guggi bis Ende 2007 1028 Musikdrucke des 18. und 19. Jahrhunderts, Gabriella Hanke Knaus 667 anonym überlieferte Musikhandschriften.

Erweiterung des Projektes *Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln*: Inventarisierung des Nachlasses des Einsiedler Klosterkomponisten P. Otto Rehm

Dieses Projekt ist aus der Inventarisierungstätigkeit des RISM-Schweiz im Rahmen des *Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts* in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln entstanden. Zahlreiche Quellen von Komponisten, die das *Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts* berücksichtigt, werden in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln aufbewahrt. Seitens der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln und ihres Leiters, P. Lukas Helg, bestand das dringende Desiderat, die Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln vollständig zu dokumentieren und die dementsprechenden Inventarisierungsarbeiten in Partnerschaft mit RISM-Schweiz durchzuführen. Für die praktische Umsetzung dieses anspruchsvollen Projektes erklärte sich P. Lukas Helg bereit, die Daten mit der RISM-Software PIKaDo zu erheben; dank dieses Entgegenkommens konnte die Arbeitsstelle Schweiz des RISM in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln eine "Aussenstelle" einrichten. Die Kosten dieses Projektes wurden vollumfänglich vom Kloster Einsiedeln übernommen; es wurde dabei mit einem namhaften Beitrag durch die UBS-Kulturstiftung unterstützt. Das Projekt *Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln* wurde am 1. Juli 2000 in Angriff genommen. Dank des unermüdlichen Einsatzes von P. Lukas Helg konnte das Projekt per 31. Mai 2006 abgeschlossen werden. Es umfasst nunmehr 6924 Titelaufnahmen.

Als Erweiterung zu diesem Projekt hat P. Lukas Helg 2006/2007 nun den Nachlass des Einsiedler Klosterkomponisten P. Otto Rehm (1881-1971) mit insgesamt 233 Titelaufnahmen erfasst. Sie sind seit Frühjahr 2007 in der Datenbank von RISM-Schweiz www.rism-ch.ch dokumentiert.

Statistik der erfassten Dokumente in der Schweizer RISM-Datenbank im Berichtsjahr

In der Schweizer RISM-Datenbank sind folgende Quellentypen dokumentiert:

Materialtypus	Anzahl Ende 2007	Anzahl Ende 2006	Differenz
Autographe	6337 Dokumente	5601 Dokumente	736
fragliche Autographe	433 Dokumente	426 Dokumente	7
Manuskripte mit autographen Eintragungen	108 Dokumente	34 Dokumente	74
Manuskripte	29'466 Dokumente	28'220 Dokumente	1246
Drucke	21'768 Dokumente	20'296 Dokumente	1462
TOTAL	58'112 Dokumente	54'577 Dokumente	3535

Diese Zahl umfasst alle Dokumente, die seit Beginn der Inventarisierung von Musikhandschriften (ab 1972) sowie Musikdrucken des 18., 19. und 20. Jahrhunderts (ab 1998) erfasst wurden.

TAGUNG DER RISM-ARBEITSSTELLEN UND TEILNAHME DER ARBEITSSTELLE SCHWEIZ DES RISM AM KONGRESS DER INTERNATIONAL MUSICOLOGICAL SOCIETY (IMS) 2007

Vom 10. bis 15. Juli 2007 fand in Zürich der Kongress der IMS statt. Im Rahmen dieses Kongresses organisierte die Arbeitsstelle Schweiz des RISM eine Arbeitstagung der RISM-Arbeitsstellen, die vom 12. bis 15. Juli im Kloster Einsiedeln stattfand. Die Tatsache, dass an der RISM-Tagung neben zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus europäischen Arbeitsstellen, insbesondere aus den ehemaligen Ostblockländern, erstmals auch Leiter aus Japan und Brasilien anwesend waren, zeigt auf, dass solche Treffen mehr als nur wünschenswert sind. Im Mittelpunkt des Treffens standen Präsentationen der verschiedenen Arbeitsstellen, welche die Internationalität und Vielfalt der Quellendokumentation in den nationalen Arbeitsstellen eindrucksvoll dokumentierten. In der Diskussion stand aber hauptsächlich die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsstellen, der Zentralredaktion und der Commission mixte im Hinblick auf die Neustrukturierung der Zentralredaktion und die geplante Einführung der Datenbanksoftware „Kallisto“ im Zentrum. Dabei wurde festgestellt, dass die Kommunikation zwischen dem internationalen Leitungsgremium (Commission mixte), der Zentralredaktion und den Arbeitsstellen sehr verbesserungswürdig ist. Prof. Dr. Christoph Wolff hat als Vorsitzender der Commission mixte eine Koordinationskommission Commission mixte – Zentralredaktion – Arbeitsstellen in Aussicht gestellt, welche zur Verbesserung der Zusammenarbeit der drei genannten Gremien beitragen soll. Ihre Umsetzung steht zum Datum der Berichterstattung noch aus.

Mit dem Symposium *Quellenerschliessung und angewandte Forschung – Projekte und Forschungsergebnisse auf der Basis der Arbeiten von RISM* als Teil der IMS-Exkursion nach Einsiedeln wurden am 14. Juli sowohl Arbeiten aus dem internationalen Raum wie auch aus den Tätigkeiten von RISM-Schweiz und dem gemeinsamen Forschungsprojekt „Musik aus Schweizer Klöstern“ vorgestellt. Höhepunkt und Abschluss der Einsiedler Tage bildeten die beiden Konzerte *Musik aus der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln* – eine Gemeinschaftsproduktion von RISM-Schweiz und Schweizer Radio DRS 2, welches das Konzert am 15. Juli aufzeichnete und zeitverschoben im Rahmen des Zyklus „Weltklasse auf DRS 2“ am selben Tag ausstrahlte.

SCHWEIZER RISM-DATENBANK UND WEBSITE

Seit der Aufschaltung der Datenbank von RISM-Schweiz unter www.rism-ch.ch am 25. Januar 2005 wurden die zwischenzeitlich neu erfassten Titelaufnahmen in drei Arbeitsschritten der Datenbank hinzugefügt; das letzte Update erfolgte am 22. März 2007. Die Datenbank umfasst nunmehr 34'941 Manuskripte und 21'768 Musikdrucke oder insgesamt 56'709 Titel. Mit dem letzten Update ist nunmehr das vollständige Inventar der Musikbibliothek des Stifts St. Michael in Beromünster online abfragbar, dasselbe gilt auch für die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek, die im 2006 und zu Beginn des Jahres 2007 von RISM-Schweiz erfasst wurden. Somit ist nunmehr die ganze Notensammlung Liebeskind als Katalog zugänglich. Mit der Aufschaltung des Updates erhielt die Datenbank von RISM-CH einen Zuwachs von 3898 Titeln.

Auf Mitte August erfolgte zudem die Aktualisierung der Website von RISM-CH. Unter den einzelnen Projekten sowie unter der Rubrik „Dokumentation“ können nun von allen Projekten die aktuellen Statistiken abgefragt werden. Diese neue technische Anwendung ist zudem direkt mit der Datenbank von RISM-CH verknüpft, so dass über die statistischen Auswertungen auch eine differenziertere Suchmöglichkeit in der Datenbank geschaffen wurde. Mit dem Update der Website konnte zudem auch eine umfassende Linksammlung aufgeschaltet werden.

EDITIONSPROJEKT „MUSIK AUS SCHWEIZER KLÖSTERN / MUSIQUE DES MONASTÈRES SUISSES

Mit dem Projekt „Musik aus Schweizer Klöstern“, das vom Fribourger Lehrstuhl für Musikwissenschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Luca Zoppelli initiiert wurde und vom Schweizerischen Nationalfonds mit einer namhaften Summe finanziert wird, wurde die Kooperation zwischen RISM, Universität und Schweizerischer Musikforschender Gesellschaft fortgeführt. Dieses Projekt hat zum Ziel, eine signifikante Zahl von musikalischen Quellen aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert, die sich in Schweizer Klöstern erhalten haben, zu sichten und zu untersuchen, sie in ihrem historischen und liturgischen Kontext zu deuten und schliesslich den Forschern und Interpreten zugänglich zu machen. Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM hat mit der Inventarisierung der musikalischen Bestände der Klöster Einsiedeln, Engelberg, Disentis, Münstair, Neu St. Johann und dem Chorherrenstift St. Michael in Beromünster grundlegende wissenschaftliche Vorarbeiten in der Bereitstellung der Quellen geleistet. Dank dieser Arbeit und der Mitarbeit der Leiterin der Arbeitsstelle in der internationalen Forschungskommission gewannen die Musikwissenschaftler der Universität Fribourg sehr schnell einen vertieften Einblick in die musikalischen Quellen (Manuskripte und Drucke aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert) dieser Bibliotheken. Die Erforschung und Transkription einer gewissen Anzahl von ausgewählten Werken dieses Corpus führt letztlich zu deren Edition, welche im Rahmen der Publikationsreihe der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft veröffentlicht wird. Nachdem 2006 sämtliche Werke, die in der ersten Auswahlliste von der Arbeitsstelle Schweiz des RISM vorgeschlagen wurden, digital erfasst und Teile davon bereits in Partitur gesetzt wurden, erfolgte im Juli 2007 die Publikation des ersten Bandes *Musik für die Engelweihe in Einsiedeln*, herausgegeben von Therese Bruggisser-Lanker, Giuliano Castellani und Gabriella Hanke Knaus (Edition Kuzelmann Oct. 10310). Mit der 2007 begonnenen Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen werden für das Editionsprojekt weitere grundlegende wissenschaftliche Vorarbeiten in der Bereitstellung der Quellen geleistet; für die Arbeitsstelle Schweiz des RISM wird mit dieser Partnerschaft ein wichtiger Teil des Netzwerkes Forschung – Musikalische Praxis – Bibliothek weiter ausgebaut.

BETREUUNG DER KOMPONISTENNACHLÄSSE DER SCHWEIZERISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK / AUSKUNFTSERTEILUNG AN DIENSTE DER SCHWEIZERISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Mit dem Umzug in die Schweizerische Nationalbibliothek übernahm die Arbeitsstelle Schweiz des RISM die Aufgabe, die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek zu betreuen. Zu den Betreuungsaufgaben gehört die Beantwortung von Anfragen zu den handschriftlichen musikalischen Quellen, die seit Oktober 2003 auf der Website von RISM-Schweiz dokumentiert sind (www.rism-ch.ch/pro_SNL_g.htm). Mit Datum der Berichterstattung wurden 5 Anfragen in schriftlicher Form mit einem Zeitaufwand von 13,5 Stunden beantwortet.

Für die Dienststellen der Schweizerischen Nationalbibliothek (Magazindienst, Konservierung und SwissInfoDesk) erbrachten die Mitarbeiter der Arbeitsstelle Schweiz des RISM Dienstleistungen im Umfang von 4 Arbeitsstunden.

Erstmals seit der Übernahme des Betreuungsmandats der Komponistennachlässe hat die Direktion der Schweizerischen Nationalbibliothek auf Anraten der Leiterin der Arbeitsstelle Schweiz des RISM der Ergänzung von zwei bestehenden Teilnachlässen zugestimmt:

- Nachlass Raffaele d’Alessandro (1911-1959): Mit der Schenkung des Archivs der Association Raffaele d’Alessandro wurden die bereits in der Nationalbibliothek vorhandenen musikalischen Quellen durch den umfangreichen Briefwechsel von Raffaele d’Alessandro ergänzt so dass die Quellen dieses bedeutenden Schweizer Komponisten des 20. Jahrhunderts nunmehr fast vollständig in der Schweizerischen Nationalbibliothek vorhanden sind.

- Nachlass Friedrich Schneeberger (1843-1906): Nicht weniger bedeutsam ist die Ergänzung des seit 1959 in der Schweizerischen Nationalbibliothek vorhandenen Nachlasses des Bieler Komponisten und Musikverlegers Friedrich Schneeberger. Die Schenkung an die Nationalbibliothek umfasst neben Manuskripten hauptsächlich Erstdrucke der Chorwerke von Friedrich Schneeberger, die alle mit eigens gestalteten Titelvignetten ausgestattet sind und daher nicht nur aus dem Blickwinkel der Musikgeschichte, sondern auch demjenigen der Kunstgeschichte von Bedeutung sind.

Beide Schenkungen wurden von der Leiterin der Arbeitsstelle Schweiz des RISM vorbereitet (Korrespondenz mit den Donatoren, Ausarbeitung des Schenkungsvertrags, Erstellung von Kurzinventaren; Organisation des Transports des Nachlasses Schneeberger). Für diesen Bereich der Betreuung der Komponistennachlässe wendeten die Mitarbeiter der Arbeitsstelle Schweiz insgesamt 85 Arbeitsstunden auf.

Für die Schweizerische Nationalbibliothek hat die Arbeitsstelle Schweiz des RISM im Berichtsjahr Dienstleistungen in der Höhe von 102,5 Arbeitsstunden erbracht.

MITARBEIT BEIM SCHWEIZERISCHEN KULTURGÜTERSCHUTZ-INVENTAR 2008

Im Dezember 2006 erhielt die Leiterin der Arbeitsstelle die Anfrage der Fachstelle Kulturgüterschutz (Bundesamts für Bevölkerungsschutz), die Sichtung und Überprüfung der Musikbibliotheken der Schweiz im Hinblick auf die dritte Fassung des Schweizerischen Kulturgüterschutz-Inventars zu übernehmen. In Zusammenarbeit mit der Firma docuteam, die von der Fachstelle für Kulturgüterschutz mit der Sichtung und Überprüfung der Schweizerischen Archive betraut wurde, hat die Arbeitsstelle Schweiz dank ihres Informationspools zu musikalischen Quellensammlungen der Schweiz die bisherigen Angaben im Kulturgüterschutz-Inventar überarbeitet und in den meisten Fällen ergänzt und dazu beigetragen, dass in der dritten Ausgabe des Inventars Musikbibliotheken und Musiksammlungen nun erstmals namentlich erwähnt werden. Für diese Arbeit war ein Aufwand von 45 Stunden notwendig, die dem RISM gemäss seinem Stundentarif von Fr.100.— pro Arbeitsstunde entschädigt wurden.

PUBLIKATIONEN / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Am 5. Dezember 2007 fand in der Musikbibliothek der Hochschule der Künste Bern die Vernissage der Publikation Richard Sturzenegger – Katalog des Nachlasses in der Musikbibliothek der Hochschule der Künste Bern, bearbeitet von Gabriella Hanke Knaus (Musikforschung der Hochschule der Künste Bern, Band 1; Edition Argus, Schliengen 2007). Die Publikation dieses Werkkatalogs geschah in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Musik der Hochschule der Künste Bern, dem an dieser Stelle für die vorzügliche Kooperation herzlich gedankt sei.
- Anlässlich des Konzertes mit Musik aus der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln vom 15. Juli 2007 strahlte DRS 2 ein Live-Interview mit Gabriella Hanke Knaus aus, in welchem die Tätigkeit des RISM insbesondere aber die Vorbereitungsarbeiten für die Edition der Werke des Konzertes präsentiert wurden.
- Anlässlich der Jahrespressekonferenz zur Spendenkampagne des Benediktinerinnen-Klosters St. Andreas Sarnen konnte Gabriella Hanke Knaus in verschiedenen Printmedien sowie im Lokalfernsehen „Tele Tell“ die Tätigkeiten des RISM vorstellen.
- Im Verlauf des Berichtsjahres 2007 hat die Arbeitsstelle Schweiz ihre Tätigkeit und die Möglichkeiten der Recherche mit RISM beim Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern präsentiert. Die Präsentation wurde mit Interesse aufgenommen; sie dient dazu, die Schwellenangst gegenüber musikalischen Quellen abzubauen und die Studierenden des Musikwissenschaftlichen Instituts mit den Recherche-Möglichkeiten des RISM vertraut zu machen.

AUSKUNFTSDIENST / BERATUNG

Trotz der Aufschaltung der Datenbank von RISM-Schweiz und der Publikation der 13. RISM-CD-ROM *Musikhandschriften nach 1600* im Dezember 2007 wird die Arbeitsstelle Schweiz des RISM nach wie vor als Auskunftsinanz für Anfragen aus dem In- und Ausland in Anspruch genommen. Zu folgenden Fragen wurden durch die Arbeitsstelle Schweiz des RISM Auskünfte erteilt:

Abschrift der Triosonate 2.12 von Arcangelo Corelli in den Sondersammlungen der Winterthurer Bibliotheken	Aufwand: 1 Stunde
Werke von Karl Nussbaumer	Aufwand: 0.5 Stunde
Anfrage zur Privatsammlung Alexandre Taverner	Aufwand: 1,5 Stunden
Carl Friedemann: Slavonische Rhapsodien No. 3 und 4	Aufwand: 0.5 Stunden
Christoph Schnyder: „Schitterlied“	Aufwand: 0.5 Stunde
Anfrage zu lateinischen Motettentexten	Aufwand: 1.5 Stunden
Text und Musik der früheren Walliser Hymne „Heimatland, wunderschön“	Aufwand: 1 Stunde
Otto Barblan „Calvenfeier“	Aufwand: 1 Stunde
Oscar Strauss: Requiem	Aufwand 0.5 Stunde
Zuschreibung des Liedes „Lobt froh den Herrn“ an Hans-Georg Nägeli	Aufwand: 1 Stunde
Total	Aufwand: 9 Stunden

ARBEITSSTELLE

PERSONAL

In der Arbeitsstelle Schweiz des RISM waren im Jahr 2007 folgende Personen tätig:

Dr. Gabriella Hanke Knaus, Leiterin der Arbeitsstelle Schweiz des RISM: BG 80% (1.1.2007-28.2.2007 und 1.8.2007-31.12.2007); BG 90% (1.3.2007-31.7.2007) . Ihre Tätigkeit umfasst 50%:

- Leitung der Arbeitsstelle und Administration
- Beschaffung der für die Tätigkeit des RISM benötigten finanziellen Mittel
- Korrektur sämtlicher Titelaufnahmen der weiteren Mitarbeiter von RISM-Schweiz
- Koordination des Update der RISM-Datenbank
- Update der Website von RISM
- die Mitarbeit am Schweizerischen Kulturgüterschutz-Inventar 2008
- Betreuung der Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek
- Organisation der RISM-Tagung 2007
- Öffentlichkeitsarbeit

30 bzw. 40%:

- Rekonstruktion und Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen
 - Inventarisierung der „Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek“
- Aufgrund der grossen Zahl der geleisteten Überstunden muss festgehalten werden, dass der Beschäftigungsgrad für die Leiterin der Arbeitsstelle mit 80% zu knapp bemessen ist; eine Erhöhung ist allerdings erst möglich, wenn RISM über eine verbesserte Basisfinanzierung verfügt.

Cédric Guggi, lic.phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsstelle Schweiz des RISM: BG 70% (1.1.2007-31.7.2007); BG 60% (1.8. 2007-31.12.2007). Seine Tätigkeitsbereiche umfassen:

- 30 bzw. 20 %: Rekonstruktion und Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen
- 25 % Inventarisierung im Projekt „Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek“
- 15% Beantwortung Anfragen und Auskunftsdienst, Assistenz der Leiterin der Arbeitsstelle: Mitorganisation der RISM-Tagung 2007 und weitere administrative Arbeiten.

Im Mandatverhältnis waren zudem folgende Personen im Berichtsjahr 2007 für die Arbeitsstelle Schweiz des RISM tätig:

- Claudio Bacciagaluppi, lic.phil.: Mitarbeit in der Rekonstruktion der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen
- Dr. Laurent Pugin: Update der Datenbank von RISM-Schweiz und Herstellung der Statistikanwendungen der verschiedenen Projekte von RISM-Schweiz auf der Website www.rism-ch.ch.

FINANZEN

Das Finanzierungsmodell der Arbeitsstelle Schweiz des RISM geht davon aus, dass neben der Ansprache öffentlicher und privater Subventionsträger auch die Kostenbeteiligung der Nutzniesser der RISM-Dienstleistung vorgesehen ist.

Einnahmen 2007:

Beiträge öffentlicher Subventionsträger

Ordentlicher Beitrag der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften	Fr. 30'000.--
Staatssekretariat für Bildung und Forschung: Überbrückungskredit zugunsten RISM 2005 bis 2007 (3. Tranche)	Fr. 100'000.--

Kostenpflichtige Dienstleistung

Rekonstruktion Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen	Fr. 51'400.--
Inventarisierung Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen	Fr. 43'500.--
Inventarisierung Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek (2. Tranche)	Fr. 35'000.--

Mitglieder- und Gönnerbeiträge

Der Bestand der Mitglieder war im Berichtsjahr konstant, insofern ist bei den Mitglieder- und Gönnerbeiträgen nur eine kleine Schwankung auszumachen: Sie beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 5'900. – (2006: Fr. 6'250.—)

Offerten

Wie in den früheren Jahresberichten bereits festgehalten, nimmt die zeitliche Abwicklung einzelner Projekteingaben wesentlich mehr Zeit in Anspruch als dies ursprünglich geplant war. Diese Feststellung hat auch für das Berichtsjahr 2007 ihre Gültigkeit; das zeigt die nachfolgende Auflistung der Institutionen, welche die Arbeitsstelle des RISM eingeladen haben, Gutachten und Offerten für die Inventarisierung der musikalischen Quellen (Manuskripte und Drucke) einzureichen:

Offene Offerten

Luzern, Zentralbibliothek	Betrag: SFr. 49'950. –	Nach Projekterweiterung Ende Dezember 1998 steht die definitive Zusage noch aus.
Luzern, Musikhochschule, Fakultät I (ehemals: Konservatorium)	Betrag für beide Fakultäten: SFr. 7'600. –	Definitive Zusage ausstehend.
Luzern, Musikhochschule, Fakultät II (ehemals: Akademie für Schul- und Kirchenmusik)	Siehe Fakultät I	Zusage einer Kostenbeteiligung von Fr. 5000.-; restliche Finanzierung offen.
Archiv der Dommusik St. Gallen (2. Teil)	Fr. 107'230. –	Die noch fehlenden Quellen des Archivs (Sammeldrucke des 18. Jahrhunderts und Drucke des 19. Jahrhunderts) sollten in einem zweiten Arbeitseinsatz erschlossen werden. Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM hat im März 2005 eine dementsprechende Offerte ausgearbeitet. Auch hier hat sie in Absprache mit dem Auftraggeber eine Mehrjahresplanung vorgelegt.
Kloster Fischingen: Manuskripte und Drucke des 18. Jahrhunderts	Betrag: Fr. 60'000.--	Zusage offen

Längerfristige Finanzierung der Arbeitsstelle Schweiz des RISM

Im Juli 2004 wurde dem Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM aus dem Kredit „Internationale Zusammenarbeit Bildung und Wissenschaft“ des Staatssekretariats für Bildung und Forschung (vormals Bundesamt für Bildung und Wissenschaft) ein einmaliger Überbrückungsbeitrag von Fr. 250'000.— für die Jahre 2005 bis 2007 gewährt. Das Staatssekretariat für Bildung und Forschung verband mit der Beitragszahlung die Auflage, dass die Arbeitsstelle Schweiz des RISM seine längerfristige Arbeitsplanung in Absprache mit den musikwissenschaftlichen Instituten der Schweiz vornimmt und in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft und dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung die längerfristige Finanzierung der Arbeitsstelle Schweiz des RISM ab 2008 regelt.

Nachdem 2006 in Absprache mit den Ordinarien der musikwissenschaftlichen Institute der Schweiz die Arbeitsplanung der Arbeitsstelle Schweiz des RISM für die Jahre 2008 bis 2011 festgelegt wurde, hat die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) das von der Arbeitsstelle Schweiz des RISM vorgelegte Modell der längerfristigen Finanzierung gutgeheissen sowie RISM als Unternehmen der SAGW definiert und in ihre Mehrjahresplanung für die Jahre 2008 bis 2011 aufgenommen. Da die Mehrjahresplanung der SAGW als Teil der Botschaft „Bildung, Forschung und Innovation“ des Bundesrates (in den Eidgenössischen Räten in der Herbstsession 2007 beraten) nicht in vollem Umfang umgesetzt wurde, konnte RISM nicht als Unternehmen der SAGW definiert werden. Anstelle der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften wurden der Arbeitsstelle Schweiz des RISM aber die Unterstützung aus dem Infrastrukturkredit des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) zugesichert.

VEREIN

Die Jahresversammlung des Vereins Arbeitsstelle Schweiz des RISM fand am 22. März 2007 in der Schweizerischen Nationalbibliothek statt. Nach dem geschäftlichen Teil präsentierten Gabriella Hanke Knaus und Cédric Güggi einen Einblick in die Musikalische Schatzkammer der Schweizerischen Nationalbibliothek.

Die Mitglieder des Vereins waren zudem eingeladen zum Konzert „Musik aus der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln“ am 15. Juli 2007 im Grossen Saal des Klosters Einsiedeln und an die Vernissage der Katalogpublikation des Nachlasses von Richard Sturzenegger am 5. Dezember. 2007.

Der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM zählt zurzeit 52 (2006: 49) Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder.

VORSTAND

Mitglieder des Vorstandes

Präsident: Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen	Ordinarius für Musikwissenschaft der Universität Zürich
Vizepräsidentin und Kassierin: Ursula Bally-Fahr	Aarau
Marie-Christine Doffey	Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek
Dr. Urs Fischer	Leiter der Musikabteilung der Zentralbibliothek Zürich
Jean-Louis Matthey	Leiter der Archives musicales der Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne
Ernst Meier	SUISA-Musikdienst Zürich
Pio Pellizzari	Direktor der Schweizerischen Nationalphonothek, Lugano
Prof. Dr. Luca Zoppelli	Ordinarius für Musikwissenschaft der Universität Fribourg

Tätigkeiten des Vorstandes

Seit der letzten Berichterstattung traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen, an denen folgende Traktanden behandelt wurden:

- Budget 2008 und Finanzplan 2008-2010
- Längerfristige Finanzierung der Arbeitstelle: Subventionen und privates Fundraising
- Das Unternehmen Arbeitsstelle Schweiz des RISM in 5 Jahren
- Personelle Aufstockung der Arbeitsstelle ab 2008
- Jahresplanung 2008
- Website und Datenbank von RISM-Schweiz

Die Mitglieder des Vorstandes und die Leiterin der Arbeitsstelle pflegten im Rahmen ihrer weiteren Tätigkeit Kontakte zu folgenden Institutionen:

- Staatssekretariat für Bildung und Forschung
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Bundesamt für Kultur
- Schweizerische Nationalbibliothek
- Fachstelle Kulturgüterschutz des Bundesamts für Bevölkerungsschutz
- Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
- Stiftung Musikforschung Zentralschweiz

AUSBLICK

Mit der Zusicherung des Schweizerischen Nationalfonds, die Arbeitsstelle Schweiz des RISM ab 1. Januar 2008 als Forschungsinfrastruktur anzuerkennen, kann der seit langem als notwendig definierte Ausbau der personellen Ressourcen umgesetzt werden. Diese Ressourcen werden u. a. auch für das Projekt „Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ eingesetzt, das einen Ausbau der bisherigen Datenbank von RISM-Schweiz zum Ziel hat und das mit einem namhaften Betrag aus dem Prägegewinn der Gedenkmünzen der Schweizerischen Eidgenossenschaft unterstützt wird. Mit dieser neuen Dienstleistung werden erstmals musikalische Quellen in digitalisierter Form zugänglich gemacht: Die Dienstleistungen der Arbeitsstelle Schweiz im Bereich der Bewahrung des musikalischen Gedächtnisses der Schweiz erfahren so eine wertvolle Bereicherung, die im Besonderen der musikwissenschaftlichen Forschung, der musikalischen Praxis, den Bibliotheken und Archiven und einer weiteren Öffentlichkeit zugute kommen.

* * *

Bern, Januar 2008

